

## I.A.13

Prosa – Mittelalter bis Romantik

# E. T. A. Hoffmann: „Der Sandmann“ – Eine Erzählung der „Schwarzen Romantik“ untersuchen

Dr. Claudia Natterer



© Digital Vectors/Getty Images

„Geisterhafter Spuk“ – so urteilt ein anonymes zeitgenössischer Kritiker über E. T. A. Hoffmanns Erzählung „Der Sandmann“. Das Kunstmärchen erinnert an Hoffmanns Erzählzyklus der „Nachtstücke“. Heute wird der bis zu Hoffmanns Tod weitgehend erfolglosen Geschichte in Schule und Forschung besondere Aufmerksamkeit entgegengebracht. Die Lernenden analysieren Inhalt und Aufbau der Erzählung, befassen sich mit zentralen Motiven und der Erzählfigur und gehen der herausragenden Stellung des Textes innerhalb der Romantik nach.

### KOMPETENZEN

**Klassensstufe:** 11–13

**Dauer:** 10 Unterrichtsstunden + LEK

**Inhalt:** Romantik, Personalkonstellation, Charakterisierung, Wahnsinn, Narzissmus, Perspektive, Erzählverhalten

**Kompetenzen:** 1. Schreiben: Inhalt, Aufbau und sprachliche Gestaltung literarischer Texte analysieren; Motive, Themen und Strukturen der Literaturepoche einbeziehen; Mehrdeutigkeit als konstitutives Merkmal literarischer Texte nachweisen; eine eigene Position beziehen und begründet vertreten

**Benötigt:** E. T. A. Hoffmann: Der Sandmann

## Auf einen Blick

### 1./2. Stunde

<b>Thema:</b>	Einstieg und Schwarze Romantik
<b>M 1</b>	„Wie in eines matt geschliffnen Spiegels dunklem Widerschein“ – E. T. A. Hoffmanns Erzählung „Der Sandmann“ / Assoziationen sammeln und Vorwissen austauschen (UG)
<b>M 2</b>	Angst, Wahnsinn, Tod – Themen der Strömung „Schwarze Romantik“ / Sachtexte lesen, Ergebnisse zusammentragen, Merkmale romantischer Literatur zusammentragen (EA/PA/UG)
<b>Benötigt:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dokumentenkamera</li> </ul>

### 3./4. Stunde

<b>Thema:</b>	Die Personen im „Sandmann“
<b>M 3</b>	Personenkonstellation und Kurzcharakteristik / die Personenkonstellation in der Erzählung erarbeiten, stützen, Textbelege zu den Figuren finden; Ergebnisse im Plenum besprechen (PA/UG)
<b>M 4</b>	Die Figur Clara – Analyse / die Erzählung und einen Sekundärtext / Textauszüge der Figur Clara lesen, Charaktereigenschaften identifizieren und zusammentragen; Ergebnisse im Plenum sichern (EA/GA/UG)
<b>M 5</b>	Methodenblatt – Charakterisierung einer literarischen Figur / eine Charakterisierung der Figur Clara verfassen (EA/UG)
<b>Benötigt:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dokumentenkamera</li> </ul>

### 5./6. Stunde

<b>Thema:</b>	Nathanael – Charakteristik und Entwicklung
<b>M 6</b>	Nathanaels Narzissmus – Der Mythos von Narziss / den antiken Mythos lesen und Eigenschaften des Narziss auf Nathanael übertragen (EA/PA/UG)
<b>M 7</b>	Narziss und Nathanael – Parallelen / Eigenschaften in einer Mindmap sammeln (EA/PA)
<b>M 8</b>	Nathanaels Entwicklung – Etappen und Auslöser des Wahnsinns / die Ganzschrift querlesen, Lebensstationen als Auslöser von Nathanaels Wahnsinn identifizieren (PA)

## 7./8. Stunde

**Thema:** Der Sandmann – Multiperspektivität, Wirklichkeit und Fantasie

**M 9** **Wie wird Coppelius zum Sandmann?** / vorgegebene Textstellen analysieren und Fragen dazu beantworten; Ergebnisse im Plenum sichern (PA/UG)

**M 10** **Der subjektive Blick – Multiperspektivität in der Erzählung „Der Sandmann“** / den Begriff klären und ein Kippbild analysieren (UG)

**M 11** **Unbestimmtheit als Prinzip – Möglichkeiten des Erzählens** / einen Sachtext zum Erzählverhalten im „Sandmann“ lesen; Ergebnisse zu Textpassagen im „Sandmann“ übertragen (EA/PA/UG)

## 9./10. Stunde

**Thema:** Der Automat – Gegenbild oder Perfektionierung des Menschen?

**M 12** **E. T. A. Hoffmann und die Technik – Zeit der Automate** / einen Text über Hoffmanns Einstellung gegenüber Automaten lesen und auswerten (EA/PA)

**M 13** **Perfektionierung durch Technisierung: Fortschritt – Segen? – Eine Diskussion führen** / ein Video anhand eines Beobachtungsauftrags anschauen; Argumente zu einer Streitfrage sammeln und in einer Diskussion anbringen (EA/PA/UG)

**Benötigt:**

- digitale Endgeräte und Internetzugang

## LEK

**Thema:** Parallelen und Unterschiede zwischen „Der Sandmann“ und „Das Fräulein von Scuderi“ – Literarischer Vergleich

## Minimalplan

Die Einheit umfasst zehn Unterrichtsstunden, für die LEK müssen zwei Stunden eingeplant werden. Bei Zeitmangel kann die Lehrkraft den Auszug aus dem Mythos von Narziss (M 6) an einen Schüler oder eine Schülerin ausgeben und in Form eines Kurzreferats zu Beginn der Stunde präsentieren lassen. M 13 geht mit dem Video zum Cyborg über die eigentliche Analyse des „Sandmanns“ hinaus und stellt einen Aktualitätsbezug her. Es ist fakultativ.

M 1



# „Wie in eines matt geschliffnen Spiegels dunklem Widerschein“ – E. T. A. Hoffmanns Erzählung „Der Sandmann“

E.T.A. Hoffmann: Der Sandmann

„Du tiefes Gemüt, in dem sich mein ganzes Sein spiegelt.“



Künstlertum

Tahnsinn

„Nur in Olimpias Liebe finde ich mein Selbst wieder.“



Nacht

Tod

Alchemie

Maschine





Oben links: Vitali Konstantinov/Vision Vectors/Getty Images. Mitte: gemeinfrei. Unten links: © Knesebeck GmbH & Co. Verlag KG. Unten rechts: gemeinfrei

## M 6



## Nathanaels Narzissmus – Der Mythos von Narziss

Der Begriff „Narzissmus“ geht auf die griechische Sagenfigur Narziss zurück, die sich in ihr eigenes Spiegelbild verliebt. Alltagssprachlich wird der Begriff im Sinne von Selbstverliebtheit verwendet. Da Nathanael die Puppe Olympia als Spiegelfläche für sein eigenes Inneres benutzt, kann eine Parallele zwischen Nathanael und Narziss hergestellt werden.



John William Waterhouse, 1903: Echo und Narziss. Bildquelle: Wikipedia (gemeinfrei).

### Aufgaben

1. Lesen Sie den Mythos von Narziss.
2. Fassen Sie ihn in eigenen Worten zusammen.
3. Arbeiten Sie zu zweit über das Thema. Sie Eigenschaften, die Sie für Narziss feststellen konnten, auf Nathanael aus E. T. A. Hoffmanns Erzählung „Der Sandmann“. Ordnen Sie die Eigenschaften in einer Mindmap um Nathanael im Zentrum an (M 7).
4. Präsentieren Sie Ihre Ergebnisse im Plenum.

### Mythos Narziss

In Athenens Städten noch berühmter, gab Tiresias dem Volk, das ihn aufsuchte, unfehlbare Orakelsprüche. Die erste Probe seiner Zuverlässigkeit und der Erfüllung seiner Weissagungen machte die wasserblaue Nymphe Liriope, die einst der Cephissus mit den Winden von seinem Strome umschloss; der so in seinen Wellen Gefangenen tat er Gewalt an. Aus ihrem schwangeren Schoß gebar die wunderschöne Nymphe ein Kind, das schon damals voller Liebreiz war; sie nennt es Narcissus. Befragt, ob diesem Knaben ein langes, heifes Alter beschieden sei, sprach der schicksalsverkündende Seher: „Wenn er nicht selbst kennenlernt.“ Lange schien das Wort des Wahrsagers bedeutungslos. Doch der tatsächliche Ausgang, die Todesart und die Neuheit seines Wahnsinns bringen die Bestätigung. Denn der Sohn des Cephissus war schon sechzehn Jahre alt geworden und konnte noch als Knabe und schon als junger Mann gelten. Viele Männer, viele Mädchen begehrt ihn. Aber solch hartherziger Hochmut wohnte in der zarten Gestalt! Kein Mann, kein Mädchen konnte ihn rühren. [...]

Es gab einen klaren Quell mit silberglänzendem Wasser, den keine Hirten berührt hat-

15 ten, keine Ziegen, die auf Bergen weiden, und auch sonst kein Vieh. Kein Vogel, kein wildes Tier hatte ihn getrübt, nicht einmal ein Ast, der vom Baume gefallen wäre. Ringsum wuchs Gras, dem das nahe Gewässer Nahrung gab, und Gehölz, das keinem Sonnenstrahl erlaubte, den Platz zu erwärmen. Hier ließ sich der Knabe nieder, vom eifrigen Jagen und von der Hitze erschöpft; denn die Anmut des Ortes und die Quelle zogen ihn an. Und während er den Durst zu stillen trachtete, wuchs in ihm ein anderer Durst. Während er trinkt, erblickt er das Spiegelbild seiner Schönheit, wird von ihr hingerissen, liebt eine körperlose Hoffnung, hält das für einen Körper, was nur Welle ist. Er beäugt sich selbst und verharret unbeweglich mit unveränderter Miene wie ein Standbild aus parischem Marmor<sup>2</sup>. Am Boden liegend, betrachtet er seine Augen – sie gleichen einem Sternennpaar –, das Haar, das eines Bacchus<sup>3</sup> oder eines Apollo<sup>4</sup> würdig wäre, die bartlosen Wangen, den Hals wie aus Elfenbein, die Anmut des Gesichts, die Mischung von Schneeweiß und Rot – und alles bewundert er, was ihn selbst bewundernswert macht. Nichts ahnend begehrt er sich selbst, empfindet und erregt Wohlgefallen, wirbt und wird umworben, entzündet Liebesglut und wird zugleich von ihr verzehrt. Was oft gab er dem trügerischen Quell vergebliche Küsse! Wie oft tauchte er, um den Hals, den er sah, zu erhaschen, die Arme mitten ins Wasser und konnte sich nicht daran ergreifen! Er weiß nicht, was er sieht; doch was er sieht, setzt ihn in Flammen. Und seine Arme reizt dasselbe Trugbild, das sie täuscht. Leichtgläubiger! Was greifst du gewöhnlich nach dem flüchtigen Bild! Was du erstrebst, ist nirgends; was du willst wirst du verlieren, sobald du dich abwendest. Was du siehst, ist nur Schatten, nur Spiegelbild. Es hat kein eigenes Wesen: Mit dir kam es, mit dir bleibt es, mit dir wirst es fortgehen, wenn du nur fortgehen könntest! Kein Gedanke an Nahrung, kein Gedanke an Schlaf kann ihn von dort losreißen. Doch im schattigen Grase, über dem er mit dem übersättlichem Blick die trügerische Schönheit an und geht an seinen eigenen Augen zugrunde.

40 Dann erhebt er sich etwas, streckt die Arme zu den Wäldern aus, die ringsum stehen, und spricht: „Oh ihr Wälder! Wie in einer grausameren Liebesqual gelitten? [...] Du versprichst mir mit freundlichem Gesichte das Hoffnungsvolle; strecke ich die Arme nach dir aus, streckst auch du sie mir freudig entgegen. Lächle ich, lächelst du mir zu; auch Tränen habe ich oft bei dir beobachtet, während ich weinte. Durch Nicken erwidertest du meine Zeichen und soweit ich aus der Bewegung deines schönen Mundes schließen kann, antwortest du mir auch mit Worten, die nicht an mein Ohr dringen. – Ich bin es selbst, Ich habe es begriffen, und mein Bild täuscht mich nicht mehr. Liebe zu mir selbst verbrennt mich, ich selbst entzünde die Liebesflammen, die ich erleide. [...] Schon nimmt mir der Schmerz die Kräfte, mir bleibt keine lange Frist mehr, und ich

50 erlösche bald meines Lebens [...]“  
Er betete sein Haupt aufs grüne Gras. Und der Tod schloss die Augen, welche die Schönheit ihres Eigentümers bewunderten. Auch nachdem er in die Unterwelt aufgenommen war, betrachtete er sich im Wasser der Styx<sup>5</sup>. [...] Schon bereiteten sie den Scheiterhaufen vor, Fackeln, um sie zu schwingen, und die Totenbahre: Da war der Leib nirgends mehr. Woher sie eine Stelle finden sie eine Blume, in der Mitte safrangelb und umsäumt mit weißen Blütenblättern.

Aus: Ovid: *Metamorphosen*. Übersetzt und herausgegeben von Michael von Albrecht. ISBN: 978-3-15-001360-1. München: Cotta, Stuttgart 1994. S. 147–159.

**Erläuterungen:** 1 **Aonien:** anderer Name für die mittelgriechische Region Böotien – 2 **parischer Marmor:** Marmor von der griechischen Insel Paros – 3 **Bacchus:** Gott des Weins – 4 **Apollo:** Gott des Lichts und der Künste – 5 **Styx:** Fluss in der griechischen Mythologie, der die Welt der Lebenden von der Unterwelt trennt

## Nathanaels Entwicklung – Etappen und Auslöser des Wahnsinns

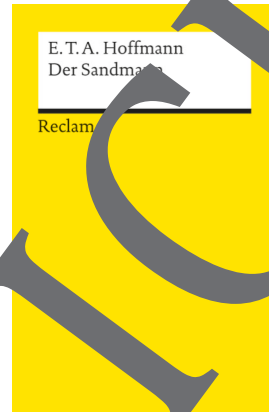
M 8



Nathanaels Entwicklung durchläuft in der Erzählung verschiedene Phasen. Die jeweiligen Auslöser für einen Ausbruch von Nathanaels Wahnsinn können bei genauer Lektüre an konkreten Textpassagen (Ereignissen innerhalb des Geschehens) festgemacht werden.

### Aufgaben

1. Lesen Sie die Erzählung „Der Sandmann“ noch einmal in einem überfliegenden Durchgang.
2. Arbeiten Sie die Lebensstationen Nathanaels heraus, die als Auslöser für seinen Wahnsinn verantwortlich sind. Markieren Sie die entsprechenden Stellen im Text, z. B. mit farbigen Haftnotizen.
3. Legen Sie in Ihrem Heft eine Tabelle nach dem Beispiel unten an. Halten Sie darin die von Ihnen identifizierten Lebensstationen unter Angabe der Seitenzahlen in Stichpunkten wie im Beispiel fest.



Lebensstationen Nathanaels, die für seinen Wahnsinn verantwortlich sind	
S. 5	Erzählung vom Sandmann
S. 6 f.	veränderte Eltern, Coppelius als Zerstörer der familiären Idylle und „Sandmann“

Die Aufgaben werden etwa 20 Lebensstationen.



## M 11



## Unbestimmtheit als Prinzip – Möglichkeiten des Erzählens

In der Erzählung „Der Sandmann“ wird bis zum Ende nicht eindeutig aufgelöst, welche Geschehnisse nur in Nathanaels Vorstellung stattfinden und welche in der Wirklichkeit verankert sind. Der Erzähler ist unzuverlässig: Es bleiben Widersprüche bestehen, die zu einer intendierten Verunsicherung des Lesers und der Leserin führen.

### Aufgaben

1. Lesen Sie den vorliegenden Text von Nikolai Vogel konzentriert durch.
2. Fassen Sie ihn unter besonderer Berücksichtigung der Thesen zu Hoffmanns Erzähltechnik zusammen.
3. Arbeiten Sie zu zweit: Vergleichen Sie Ihre Ergebnisse und ergänzen Sie diese bei Bedarf.
4. Tragen Sie Ihre Ergebnisse im Plenum vor.
5. Schauen Sie sich gemeinsam im Plenum die Textstellen S. 37, S. 38, S. 40, S. 41 und S. 42 aus „Der Sandmann“ an. Stellen Sie daran die bei Vogel angesprochene „Schwierigkeit dar, zu trennen, was nur in der Einbildungskraft des Helden und was unabhängig von ihr vor sich geht“.

- Eines der größten und reizvollsten Probleme für die Interpretation des „Sandmanns“ stellt die Schwierigkeit dar, zu trennen, was nur in der Einbildungskraft des Helden und was unabhängig von ihr vor sich geht. Dem Erzähler wird in der Geschichte nie explizit darauf eingegangen, es gibt nur andere Figuren, die Nathanaels Ängste, als nur von dessen Einbildungskraft hervorgerufen, interpretieren. Es gibt also keine feste, verbindliche Trennung von Wirklichkeit und Vorstellung. Diese wird lediglich von jeder einzelnen Person des Textes selbst gemacht. Eine objektive Trennung ist nicht zu vollziehen. [...] Innere und äußere Wirklichkeit sind nicht als unabhängig voneinander zu begreifen, sie bedingen sich, und der Versuch, sie aufeinander zurückzuführen und so eine der beiden zur alleinigen Wirklichkeit zu machen, muss notwendig scheitern. [...]
- So finden sich in Hoffmanns Text Hinweise darauf, dass ihr Anspruch nicht der ist, Geschichten zu erzählen, die das Vorhandensein *einer* Wirklichkeit bestätigen, sondern solche, die es in Frage stellen, dem Leser also Unerklärliches, Widersprüche und Verunsicherung zu bieten. Seine Poetologie geht dann nicht mehr auf die *eine* absolute Wirklichkeit, sondern sie spielt mit der Wahrnehmung von Wirklichkeit, mit der Veränderung von Wirklichkeit und durch veränderte Wahrnehmung, sie kann eine konstruktive genannt werden. [...]
- Hoffmann führt seine Erzählungen meist nicht auf die gewohnte Alltagswirklichkeit zurück, am Ende jeder seiner Erzählungen steht nicht Sicherheit, sondern Unsicherheit – nicht Wirklichkeitsbestätigung, sondern die Frage nach ihr. [...]
- Das Skandalon scheint eben zu sein, dass der Ich-Erzähler die im Laufe der Erzählung aufgebauten Fragen nicht beantwortet, sondern sich am Ende der Erzählung merkwürdig aus dieser zurückzieht. Er rahmt die Erzählung nicht ein, sondern wird im Gegenteil von dieser eingerahmt und in Frage gestellt. Der Erzähler scheint seine Erzählung nicht zu beherrschen, sondern ist eines ihrer Mittel zu verunsichern. [...] Der Leser wird mit der Frage nach dem Verstehen der Erzählung alleine gelassen.
- Wirklichkeit wird demnach in dieser Erzählung nicht als Identität, sondern als Differenz verstehbar.

Aus: Vogel, Nikolai: E. T. A. Hoffmanns Erzählung „Der Sandmann“ als Interpretation der Interpretation. Peter Lang. Frankfurt/Main 1998, ISBN: 978-3-631-33314-3. S. 64–85.



# Mehr Materialien für Ihren Unterricht mit RAAbits Online

Unterricht abwechslungsreicher, aktueller sowie nach Lehrplan gestalten – und dabei Zeit sparen.  
Fertig ausgearbeitet für über 20 verschiedene Fächer, von der Grundschule bis zum Abitur: Mit RAAbits Online stehen redaktionell geprüfte, hochwertige Materialien zur Verfügung, die sofort einsetz- und editierbar sind.

- ✓ Zugriff auf bis zu **400 Unterrichtseinheiten** pro Fach
- ✓ Didaktisch-methodisch und **fachlich geprüfte Unterrichtseinheiten**
- ✓ Materialien als **PDF oder Word** herunterladen und individuell anpassen
- ✓ Interaktive und multimediale Lerneinheiten
- ✓ Fortlaufend **neues Material** zu aktuellen Themen



Testen Sie RAAbits Online  
14 Tage lang kostenlos!

[www.raabits.de](http://www.raabits.de)

